

younion Offensiv

younion Steiermark . 2025 . Ausgabe 4

Gehaltsabschluss 2026 Seite 4 und 5

Kinderbildung und -betreuung
Vertrauen in die Politik enttäuscht! Seite 10 und 11

Stopp die Gewalt an Frauen!
Jeder Übergriff ist einer zuviel Seite 16 und 17

younion-Pensionist:innen
Im Blickpunkt! Seite 18 und 19



Tischkalender

Den praktischen Tischkalender für younion-Mitglieder gibt es selbstverständlich auch heuer wieder für das Jahr 2026. Wenn Sie sich einen sichern wollen, dann gehen Sie wie gewohnt vor: Die Bestellkarte, die per Post zugestellt wurde, bitte einfach an das Landessekretariat der younion Steiermark retournieren. Der Kalender landet dann direkt in Ihrem Briefkasten. Achtung: die Mitarbeiter:innen des Hauses Graz müssen ihre Karten bei ihrer zuständigen Personalvertretung oder dem Betriebsrat abgeben und erhalten dann dort den Kalender.



Kostenloser & unbegrenzter Zugang zu Tageszeitungen und Magazinen (digital)

Ab sofort bietet die younion allen Mitgliedern einen unbegrenzten digitalen Zugang für den Anbieter „PressReader“ in Kooperation mit der Arbeiterkammer-Bibliothek Wien an. Damit können auf dem Handy oder am PC die E-Papers von vielen verschiedenen österreichischen und internationalen Tageszeitungen und Magazinen kostenfrei gelesen werden. Genaue Infos zur Anmeldung siehe Seite 20 in dieser Ausgabe.



Ihr starker Partner für eine gute Zukunft

Gerhard Suppan

Vorsitzender der
younion Steiermark

Keine Frage: Auch der Gehaltsabschluss für den Öffentlichen Dienst spiegelt jene Krise wider, in der Österreich im Moment steckt. Umso wichtiger ist es, dass wir als Gewerkschaft die Kraft haben, am Turn-Around mitzuwirken, indem wir die Zukunft entscheidend mitgestalten. Und als younion sind wir in der Steiermark in dieser Hinsicht sehr gut aufgestellt.

Allein schon diese Ausgabe unserer „Offensiv“ zeigt, dass wir bereit sind, uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen, dass wir uns auch mit schwierigen Fragestellungen beschäftigen, uns für die Arbeit für die kommenden Jahre vorbereiten. Um es auf den Punkt gebracht zu sagen: Wir wollen Zukunft machen – gemeinsam mit unseren Mitgliedern, für unsere Mitglieder.

In jeweils eigenen Klausuren haben deshalb der Landesvorstand, der Landesfrauenvorstand, die Landespensionist:innen die Weichen für die nächsten Monate und Jahre gestellt, was ihre Arbeitsschwerpunkte, das Themensetting und die Kommunikation mit den Mitgliedern anbelangt. Wobei ganz besonders auch auf die Bezirks- und Ortsgruppenebene Bedacht genommen wird: Die younion will da sein, wo ihre Mitglieder sie brauchen.

Das gilt im Übrigen auch für den Verein Sozialbetreuung, der sich des Ausbaues und der Verbesserung der Serviceleistungen annimmt, insbesondere in Sachen Ferienwohnungen.

Was ich damit sagen will? Ihre younion ist gut aufgestellt,

wir sind ein starkes Team – auf uns ist auch und ganz besonders in der Krise Verlass: 365 Tage im Jahr, in dienstrechtlichen Fragen ebenso wie in der Freizeit. Wir wissen um unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern – aber wir zählen auch auf Sie, was die Werbung für diese unsere younion-Familie betrifft.

Denn je mehr Mitglieder der younion angehören, desto stärker können wir als Ihre Interessensvertretung auftreten!

Gerhard Suppan

Landesvorsitzender der younion
Steiermark

HADERERS GEMEINDEBOTEN --- HADERERS GEMEINDEBOTEN --- HADERERS GEMEINDEBOTEN --- HADERERS GEMEINDEBOTEN --- H



Dieser Gehaltsabschluss große Krise wider



**Nullohnrunden oder Einmalzahlungen konnten verhindert werden - Ju-
belstimmung kommt bei diesem Gehaltsabschluss aber nicht auf: Es ist ein Krisenabschluss, der auch in der Steiermark übernommen wird.**

Eigentlich wären ja Gehaltsverhandlungen für den Öffentlichen Dienst für 2026 obsolet gewesen – die Vereinbarung aus dem Vorjahr lautete Inflationsrate plus 0,3 Prozent ab 1. Jänner. Dem machten aber das - entgegen allen Beteuerungen vor der Nationalratswahl stetig größer werdende - Budgetdefizit, die desaströse Wirtschaftslage und daraus resultierend erste Lohnabschlüsse

aus anderen Branchen teils unter der Inflationsrate einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.

Nullohnrunden drohten

Der Druck auch auf den Öffentlichen Dienst wurde zunehmend größer, ein Festhalten an der Vereinbarung für 2026 hätte in den Folgejahren, sprich 2027 und 2028 – so die Ankündigung der Regierung – zwei Nulllohnrunden zur Folge gehabt. Diese waren in der Budgetvorschau sogar bereits eingeplant. Weswegen sich GÖD und younion auf Bundesebene letztlich bereit erklärten, trotz eines an sich gültigen Gehaltsabschlusses auch für 2026 nochmals Verhandlungen zu führen.

Abschluss für 3 Jahre

Was nach sehr intensiven wochenlangen Gesprächen auf Bundesebene herauskam, war ein Krisenab-

schluss, gültig für die kommenden drei Jahre: Ursprünglich angebotene Einmalzahlungen waren nach vielen Stunden und manchen Nächten ebenso vom Tisch wie Nulllohnrunden. Denn Einmalzahlungen sind, auch wenn sie sich mit ein paar Hundert Euro nett anhören mögen, alles andere als gut, weil sie sich in den Folgejahren nicht nachhaltig auf dem Lohnzettel abbilden. Ganz zu schweigen von Nulllohnrunden. Soweit die positiven Aspekte.

Ab 1. Juli 3,3 Prozent Plus

Weniger erfreulich, dass 2026 die Gehaltserhöhung erst mit 1. Juli 2026, also mit sechsmonatiger Verspätung kommt. Dann aber mit 3,3 Prozent, was der rollierenden Inflation von 3 Prozent plus den 0,3 Prozent entspricht. Zulagen und Nebengebühren werden im selben Ausmaß erhöht. Und dieses Plus

chluss spiegelt die

Gehaltsabkommen 2026 bis 2028 für die Gemeindebediensteten in der Steiermark

Die Verhandlungen zwischen der Bundesregierung, der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und der younion – Die Daseinsgewerkschaft über die Besoldungsregelung der Bundesbediensteten für 2026 bis 2027 wurden am 07. Oktober 2025 abgeschlossen.

Zwischen dem Österreichischen Städtebund – Landesgruppe Steiermark, dem Gemeindebund Steiermark und der younion Steiermark – Die Daseinsgewerkschaft wurde über die Bezugserhöhung im Gemeinde Dienst verhandelt.

Dabei wurde vereinbart, die Gehälter der Beamten und Beamten und die Monatsentgelte der Vertragsbediensteten und der Bediensteten mit Sonderverträgen im gleichen Ausmaß zu erhöhen, wie es der Bund für die genannten öffentlichen Bediensteten in seinem Bereich festgelegt hat. Damit tritt das Gehaltsabkommen des Vorjahres für das Jahr 2026 außer Kraft.

(1) Die Gehälter der Beamten und Beamten des Dienststandes die Monatsentgelte der Vertragsbediensteten und der Bediensteten mit Sondervertrag, in dem keine andere Art der Valorisierung vorgesehen ist, sowie die Überleistungsbeträge ab 1. Juli 2026 (bei einer Laufzeit bis 31. Juli 2027) werden um 3,3 % erhöht.

Die Zulagen und Vergütungen, die im Gesetz in Eurobeträgen ausgedrückt sind, mit Ausnahme des Kinderzuschusses, werden ab 1. Juli 2026 um 3,3 % erhöht.

(2) Ab 1. August 2027 werden (bei einer Laufzeit bis 31. August 2028) die Gehälter der Beamten und Beamten des Dienststandes, die Monatsentgelte der Vertragsbediensteten und der Bediensteten mit Sondervertrag, in dem keine andere Art der Valorisierung vorgesehen ist, sowie die Überleistungsbeträge jeweils

in der Höhe von bis zu 3.010,0 € um einen Fixbetrag von 58,3 €,
in der Höhe von 3.010,1 € bis 6.163,0 € um einen Fixbetrag von 40,4 € und
in der Höhe von mindestens 6.163,1 € um einen Fixbetrag von 20,6 € erhöht.

Die Zulagen und Vergütungen, die im Gesetz in Eurobeträgen ausgedrückt sind, mit Ausnahme des Kinderzuschusses, werden ab 1. August 2027 um 1 % erhöht.

(3) Ab 1. September 2028 werden (bei einer Laufzeit bis 31. Dezember 2028) die Gehälter der Beamten und Beamten des Dienststandes, die Monatsentgelte der Vertragsbediensteten und der Bediensteten mit Sondervertrag, in dem keine andere Art der Valorisierung vorgesehen ist, sowie die Überleistungsbeträge jeweils

in der Höhe von bis zu 3.068,3 € um einen Fixbetrag von 59,2 €,
in der Höhe von 3.068,4 € bis 4.311,0 € um einen Fixbetrag von 45,2 €,
in der Höhe von 4.311,1 € bis 6.203,4 € um einen Fixbetrag von 33,2 € und
in der Höhe von mindestens 6.203,5 € um einen Fixbetrag von 21,2 € erhöht.
Die Zulagen und Vergütungen, die im Gesetz in Eurobeträgen ausgedrückt sind, mit Ausnahme des Kinderzuschusses, werden ab 1. September 2028 um 1 % erhöht.

Mit Übernahme der Regelung für Bundesbedienstete bleiben einheitliche Bezugsansätze im öffentlichen Dienst auch auf Ebene der Gemeinden für sämtliche Bedienstete gewahrt.


Präsident Bgm.
Erwin Dirlberger
Gemeindebund Steiermark


Landesvorsitzender Bgm.
Kurt Wallner
Österreichischer Städtebund –
Landesgruppe Steiermark


Landesvorsitzender
Gerhard Suppan
younion Steiermark –
Die Daseinsgewerkschaft

wirkt sich selbstverständlich auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten und auch später auf die Pension positiv aus.

Bis einschließlich 2028

Mit 1. August 2027 werden die Gehälter in einem zweiten Schritt – einkommensabhängig – monatlich zwischen € 20,60 und € 58,30 steigen; ab 1. September 2028 dann – ebenfalls wieder einkommensab-

hängig – zwischen € 21,20 und € 59,20. Zulagen und Nebengebühren werden in beiden Jahren um je 1 Prozent erhöht.

Alle ziehen mit

Soweit die Vereinbarung auf Bundesebene zwischen Bundesregierung sowie GÖD und younion für den Öffentlichen Dienst. Mittlerweile haben fast alle Länder und Städte bekräftigt, diesen Bundesab-

schluss zu übernehmen – angesichts budgetärer Engpässe allerdings erst nach teils längerem Zögern und bis hin zu Überlegungen, ihn nach unten zu lizitieren. Auch in der Steiermark haben sich die Landesregierung sowie die Spitzen von Städtebund und Gemeindebund mittlerweile für die Übernahme des Bundesabschlusses ausgesprochen.



In einer zweitägigen Klausur in Fladnitz hat der Landesvorstand der younion-Steiermark entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt: Inhaltliche Schwerpunkte wie auch die To-do-Liste für organisatorische Verbesserungen liegen auf dem Tisch.

Die younion-Steiermark stellte Weichen für die Zukunft

Der neugewählte Landesvorstand der younion Steiermark traf sich zu einer Zukunftskonferenz – eine zweitägige Arbeitsklausur, um die Weichen für diese Funktionsperiode, sprich die kommenden fünf Jahre, zu stellen.

„Auch wenn wir als Gewerkschaft sehr gut aufgestellt sind, unsere Mitglieder darauf setzen können, dass sie von uns ausgezeichnet vertreten werden, so muss es auch immer Ziel sein, noch besser zu werden: Das gilt für die Organisation ebenso wie das Themensetting“, gab younion-Landesvorsitzender Gerhard Suppan die Linie vor. Den ersten Schritt in diese Richtung stellte die von Landessekretär Manfred Prosser und seinem Team bestens vorbereitete Klausur dar.

Wir wollen die Zukunft selbst gestalten!

Wie kann Arbeit in 5, 10, 20 Jahren aussehen? Das „Zukunftspapier“ soll die grundsätzliche Richtung vorgeben. Eine erste Vorentscheidung, was Schwerpunktsetzungen betrifft, war bereits bei der Landeskonferenz gefallen: „Arbeitsbedingungen der Zukunft“ (mit 81,7 Prozent) und Arbeitszeit (mit 72

Prozent) hatten für die Delegierten klare Priorität, danach folgten Diversität, Klima und gesunde Umwelt sowie Themen in Zusammenhang mit der Digitalisierung. Dennoch nahm sich der große Block „Zukunftspapier“ selbstverständlich aller Themen an. Am Ende führen alle diese Stränge zu dem einen großen Thema: unsere Arbeit von morgen.

Langfristig der sicher wichtigste Komplex überhaupt: Was wird die Digitalisierung für den Öffentlichen Dienst bedeuten?

Was bedeutet Digitalisierung für unsere Dienstleistungen, für die Daseinsvorsorge? Wir halten das für die entscheidendste Frage überhaupt – und diese lässt sich nicht durch eine Enquete, eine Veranstaltung abhandeln: Diese Aufarbeitung kann nur in einem permanenten Prozess erfolgen. Wichtig dabei auch: Ein ständiger und offener Diskurs mit den Mitgliedern. Das werde auch eine der zentralen Forderungen beim Bundeskongress sein.

Das Ziel: „Noch mehr für unsere Mitglieder spürbar sein!“

Auf den Punkt gebracht heißt das: Eine noch bessere Mitgliederbetreuung - was auch dazu führen sollte, dass sich noch mehr unserer Gemeinschaft anschließen wollen. Fazit: Der persönliche Kontakt steht an erster Stelle, es gilt die hohe Bedeutung und die vielen Vorteile, die eine Mitgliedschaft bei der younion bedeutet, hervorzuheben; dabei müsse der gesamte Auftritt der younion wie auch die Kommunikation noch zielgruppenorientierter erfolgen und auch die neuen sozialen Medien miteinschließen. „Die younion hat immens viel zu bieten, ist in ihrer Leistungspalette fast einzigartig.

Vielsagend das Schlusswort von Wilhelm Kolar: „Das Programm dafür haben wir – jetzt liegt es an uns, es auch umzusetzen: Das ist unser Auftrag für diese Funktionsperiode!“



10 Jahre younion – ein Name, der Geschichte trägt

Am 20. November 2015, genau um 12:45 Uhr, fiel im Bundeskongress der Beschluss: Unsere Gewerkschaft trägt fortan den Namen younion – Die Daseinsgewerkschaft.

Doch die Geschichte der Gewerkschaft reicht viel weiter zurück, bis ins 19. Jahrhundert. Die Umbenennung war kein Neuanfang – sie spiegelt die Vielfalt unserer Mit-

glieder und Berufsgruppen wider und markiert einen modernen Meilenstein in der langen Tradition gewerkschaftlicher Arbeit.

Heute vertreten wir über 148.000 Mitglieder aus mehr als 200 Berufsgruppen, von Gemeindebediensteten über Künstler:innen, Medienprofis, Pädagog:innen bis zu Sportler:innen. Unser Jubiläum ist ein Moment des Dankes und der Erinnerung: an alle, die sich über Jahrzehnte für die Interessen der Daseinsberufe eingesetzt haben.

Mit Stolz blicken wir zurück – und nach vorne: younion bleibt eine starke Stimme für faire Arbeitsbedingungen, Anerkennung und Wertschätzung.

Unser Dank gilt nicht nur unseren Kolleg:innen des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien für die musikalische Untermalung, sondern insbesondere auch dem Blasorchester der Wiener Netze, die den steirischen younion-Marsch vor einem großen Publikum dargeboten haben.

„Danke für den jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz für eure Kolleg:innen!“



**Ehre, wem Ehre gebührt:
In einem Festakt wurden
im Vital-Hotel Styria in
Fladnitz die mit Ende der
Funktionsperiode aus-
geschiedenen Mitglieder
des younion-Landesvor-
standes für ihren Einsatz
für die Kolleg:innen und
unsere Gewerkschaft aus-
gezeichnet.**

Mit Beginn einer neuen Gewerkschaftsperiode heißt es auch immer, Abschied zu nehmen: Gewerkschaftswahlen sind - wie bei allen demokratischen Wahlen üblich - immer mit einem personellen Wechsel verbunden. So auch bei der younion Steiermark: 30 Kolleg:innen gehören dem neuen Landesvorstand nicht mehr an, weil sie sich beruflich verändert haben, in

Pension gingen oder aus persönlichen Gründen. Sie alle wurden zu einem Festakt ins Vital-Hotel Styria geladen, um ihnen im Rahmen der ersten Klausur des neuen Landesvorstandes für die engagierte Arbeit der vergangenen Jahre zu danken.

Keine Selbstverständlichkeit
Allen war die Teilnahme zwar leider nicht möglich - manche waren beruflich oder gesundheitlich - verhindert, aber immerhin 18 nun ehemalige Landesvorstandsmitglieder konnten der Einladung Folge leisten. „Ihr habt in den vergangenen Jahren unsere Gewerkschaft ganz wesentlich mitgeprägt, habt euch ehrenamtlich mit viel Herzblut und Engagement für die Interessen der Kolleg:innen eingesetzt – ein riesengroßes Danke dafür, denn das ist in Zeiten wie diesen keine Selbstverständlichkeit“, betonte younion-Landesvorsitzender Gerhard Suppan in seiner Festrede.

Viel erreicht

Gemeinsam habe man in den vergangenen Jahren für die younion-Mitglieder viel erreicht, als Interessensvertretung für die Arbeitnehmer:innen viel weitergebracht: „Ich kann versprechen, dass wir diesen Weg fortsetzen wollen und werden. Wir werden es auch in Zukunft als ein starkes Team verstehen, uns für die Rechte unserer Mitglieder erfolgreich einzusetzen“, stellte Suppan klar.

Kein Abschied für immer

Auch wenn sich Suppan am Ende mit einem kleinen Präsent für den Einsatz in den vergangenen Jahren bedankte – ein Abschied war es für viele beileibe nicht: Denn ein Großteil wird weiter im Rahmen der younion tätig sein – auf Bezirks- oder Ortsebene oder bei den younion-Pensionist:innen. Suppan: „Danke auch dafür – es tut gut, euch weiter an unserer Seite zu wissen!“

30-mal ein großes Danke!

Das sind die 30 Kolleg:innen, die im Laufe der vergangenen Periode aus dem Landesvorstand der younion Steiermark ausgeschieden sind:

- *Ulrike Binder (Leoben)*
- *Helmut Brunner (Murau)*
- *Rudolf Brunthaler (Graz)*
- *Ing. Robert Eibl (Graz)*
- *Sabine Fössl (Graz)*
- *Andrea Fößl (Murau)*
- *Gerhard Fuchs (Bruck-Mürzzuschlag)*
- *Peter Haas (Graz)*
- *Robert Holzer (Bruck-Mürzzuschlag)*
- *Siegfried Karrer (Weiz)*
- *Jürgen Kreiner (Voitsberg)*
- *Dr. Gerald Kummer (Graz)*
- *Anita Ledinski (Deutschlandsberg)*
- *Elke Maurer (Voitsberg)*
- *Wolfgang Mohr (Graz)*
- *Evelyn Muralter (Graz)*
- *Eva Nistelberger (Bruck-Mürzzuschlag)*
- *Sabine Ornigg (Graz)*
- *Ing. Bernhard Preininger (Murtal)*
- *Andrea Rozic (Weiz)*
- *Klaus Sattler (Leoben)*
- *Friedrich Schmidt (Graz)*
- *Anita Schönberger-Wirl (Graz)*
- *Martina Stummer (Murtal)*
- *Helmut Tscharre (Murtal)*
- *Brigitte Unger-Jagersbacher (Graz)*
- *Horst Watzka (Graz)*
- *Aurelia Weigl (Liezen)*
- *Sylvia Wiesinger (Bruck-Mürzzuschlag)*
- *Silvia Zemasch (Leoben)*



„Die Krise ist noch lange nicht ausgestanden!“

Die Zeiten seien herausfordernd wie kaum zuvor, umso wichtiger sei jetzt eine starke Gewerkschaft – so die Devise von younion-Bundesvorsitzenden Christian Meidlinger beim Landesvorstand in Fladnitz.

Beschauliche Adventstimmung kam beim Kamingespräch von younion-Bundesvorsitzendem Christian Meidlinger mit dem Landesvorstand am ersten Abend der Klausur in Fladnitz nicht auf. Im Gegenteil: Angesichts der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und in der Ukraine, den angespannten Situationen in Teilen Afrikas und Asiens sowie des nach wie vor schlechten Wirtschaftswachstums und der hohen Inflation fand Meidlinger deutliche Worte. Er warnte eindringlich davor, zu glauben, dass die Budget- und Wirtschaftskrise ausgestanden wäre. „Wir dürfen uns nichts vormachen: Die Zeiten werden herausfordernd bleiben – als Gewerkschaft sind wir aber bereit, uns diesen Herausforderungen zu stellen!“

Sozialpartnerschaft unverzichtbar

Meidlinger betonte dabei auch die Bedeutung einer funktionierenden Sozialpartnerschaft. Denn während etwa in Deutschland – ohne diese Sozialpartnerschaft – bereits mehr als 50 Prozent der Beschäftigten nicht mehr über Kollektivverträge abgesichert seien, gibt es in Österreich eine 98prozentige Abdeckung durch Kollektivverträge. „Und das stärkt die Rechte der Beschäftigten, das schützt sie“, warnte er vor einer Demontage des in Österreich seit Jahrzehnten gut funktionierenden Systems und einer Infragestellung der Pflichtmitgliedschaften bei Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer sowie einer Schwächung des ÖGB. „Für Verbesserungen sind wir zu haben! Aber nicht für eine Zerschlagung unserer gut funktionierenden Systeme unter dem Deckmantel großer Reformen.“

Intensiv ging Meidlinger auch auf den diesjährigen Gehaltsabschluss für den Öffentlichen Dienst ein, erinnerte an die immensen Budgetlöcher von Bund, Ländern und Kommunen. „Ja, es war ein Krisenabschluss, aber wir haben in außerordentlich schwierigen Verhandlungen das Bestmögliche erreicht!“ Immerhin: Ein – wenn auch kleines – nachhaltiges Plus statt Einmalzahlungen oder gar Nulllohnrunden, das sich auch im Vergleich mit anderen Branchen durchaus sehen lassen könne.

„Unser Vertrauen schwer



„Die Verzweiflung unter den Pädagog:innen ist groß – wir fühlen uns im Stich gelassen. Einige wollen aus dieser Enttäuschung heraus sogar den Job wechseln. Wenn seitens der Politik nicht raschest Zeichen gesetzt werden und die Finanzierung für ein Gruppenausbauprogramm steht, wird es deutliche Reaktionen von uns geben müssen.“

Manuel Pöttler
younion-Fachreferent für
die Kinderbildung und -betreuung

Die Bestürzung und Enttäuschung in der Kinderbildung und -betreuung sind groß: Die lange ersehnte und mühsam erkämpfte schrittweise Reduktion der Gruppengrößen auf 20 Kinder wurde von der Landesregierung handstreichartig ausgesetzt.

Damit hatten wohl die Wenigsten gerechnet – daher sorgte diese Meldung auch für Riesenempörung: Die Landesregierung setzte die geplante jährliche Verkleinerung der Gruppengrößen in den Kindergärten kurzerhand aus – 2026/27 bleibt es bei 22 Kindern pro Gruppe, erst 2028/29 soll auf 21 Kinder verkleinert werden. Die per Gesetz eigentlich bereits für 2027/2028 festgelegten Gruppengrößen von 20 Kindern wird gar erst für das Jahr 2031 angestrebt.

Finanzielle Gründe?
Angeführt werden dafür finanzielle und organisatorische Gründe: Ei-

nige Städte und Gemeinden wären mit der 2022 beschlossenen und mit dem Kindergartenjahr 2023/24 gestarteten Gruppengrößenreduktion von jährlich einem Kind nicht zurande gekommen. Es fehle an Gruppenräumen und somit Plätzen. Und damit Kinder nicht auf der sprichwörtlichen Straße landen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch in den kommenden Jahren gewährleistet wäre, wäre diese Rücknahme des Tempos notwendig gewesen.

„Zeit wäre genug gewesen“
Eine Argumentation, die Maria Hauer und Manuel Pöttler, im Landesvorstand der younion Steiermark die Fachreferent:innen für die Kinderbildung und -betreuung, so nicht gelten lassen wollen: „Es war ausreichend Zeit, auf die Gesetzesvorgaben zu reagieren. Auch, dass die Umsetzung etwas kosten wird, sollte niemanden überrascht haben. Es stand außer Streit, dass Städte und Gemeinden dafür eine massive finanzielle Unterstützung durch das Land brauchen werden. Geschehen ist aber leider wenig bis nichts“, ist Hauer verärgert. Und Pöttler ergänzt: „Zudem war sogar die Möglichkeit eröffnet worden, statt

in die Politik ist enttäuscht!“

der Verkleinerung in Ausnahmefällen eine zusätzliche Mitarbeiter:in aufzunehmen – so gesehen wäre die Aussetzung des Gesetzes nicht notwendig gewesen.“

Pädagogische Gründe

Die Verärgerung ist nachvollziehbar: Denn diese seit langem dringend geforderte jährliche Absenkung der Gruppengröße sollte aus pädagogischen Überlegungen erfolgen. Hauer: „Die Herausforderungen in der Kinderbildung und -betreuung steigen stetig, allein schon angesichts der Migration stoßen die Kolleg:innen längst an die Grenzen des Machbaren – deshalb war ja diese Verkleinerung der Gruppengrößen für uns derart wichtig, um eine bestmögliche Qualität in der Kinderbildung und -betreuung sicherzustellen.“ Umso befremdlicher, dass jetzt die zwei Landesregierungsparteien dies urplötzlich nicht mehr als dringlich und notwendig erachten, verhehlen Hauer und Pöttler nicht ihren Ärger.

„Einsame“ Entscheidung
Besonders krass: Die Entscheidung erfuhren Betroffene und Gewerkschaft aus den Medien – im Vorfeld

wurde weder mit der Gewerkschaft, die 2022 noch maßgeblich mit an dieser guten, die damals angespannte Situation beruhigende Lösung mitwirkte, noch mit Pädagog:innen gesprochen. Hauer und Pöttler: „Sozialpartnerschaftliches Vorgehen sieht anders aus.“

Ausbauprogramm überfällig

Bleibt nur noch zu hoffen, dass die Politik jetzt endlich wach wird und ein massives Kinderbetreuungs-Ausbauprogramm startet. „Das zweite verpflichtende Kindergartenjahr steht uns nächstes Jahr ins Haus – da besteht dringender Handlungsbedarf. Noch einen solchen Rückschlag verkraftet die Kinderbildung und -betreuung nicht mehr“, warnen Hauer und Pöttler.

Offener Brief

In einem offenen Brief an die Landesregierung wurden seitens des younion-Landesvorstandes all diese Argumente auch aufgelistet und eindringlich appelliert, den Landtagsbeschluss zur schrittweisen Reduktion der Gruppengrößen ohne Verzögerungen und Einschränkungen zu vollziehen.



„Vor einer solchen Entscheidung, die mit einem Federstrich kurzerhand einen einstimmigen Landtagsbeschluss aussetzt, sich nicht mit der Gewerkschaft als unserer Interessensvertretung und uns Pädagog:innen und Betreuer:innen auszutauschen, ist durch nichts zu rechtfertigen – das erschüttert das Vertrauen in die Politik und den Glauben an deren Verlässlichkeit. Wir waren in der Kinderbildung und -betreuung in der vergangenen Periode endlich auf einem guten Weg. Jetzt stehen wir vor einem Scherbenhaufen, der sich nur mit einem umfassenden Maßnahmenpaket und Ausbauprogramm einigermaßen kitten lassen kann.“

Maria Hauer

younion-Fachreferentin für die Kinderbildung und -betreuung



Wir sind...? Der Ö

Alles Beamt:innen? Was der Öffentliche Dienst in seiner Gesamtheit und Vielfalt wirklich ist, ist leider immer noch vielen fremd, wird viel Unsinniges verbreitet. Beispiel Graz: Nicht einmal zehn Prozent der Magistratsbediensteten sind noch Beamt:innen.



Wieder einmal dutzendweise geschrieben und gesagt: „Die Gehaltsverhandlungen für die Beamt:innen...“ Ein Satz, den Wolfgang Demschner, ZA-Vorsitzender im Magistrat Graz, schon nicht mehr hören will und kann – zumal der Unterton üblicherweise alles andere als freundlich gemeint ist: „Ich habe es satt, dass es immer noch einige ‚Stimmungsmacher‘ gibt, die den Öffentlichen Dienst madig machen, von Beamtenburgen reden, uns als Ballast und zum Gutteil als wegrationalisierbar darstellen wollen!“ Er, Demschner, würde sich wünschen, dass der Öffentliche Dienst auch von der Politik deutlich mehr insgesamt als das präsentiert werde, was er ist: „Nicht teurer Kostenträger, sondern wertvoller Eckpfeiler der Daseinsvorsorge und Garant für die hohe Lebensqualität in den Städten und Gemeinden.“

Beamt:innen als Minderheit

Und was Demschner in der Hinsicht auch gewaltig stört: Die Differenzierung Beamt:innen und „andere“ Arbeitnehmer:innen: „Wann werden das endlich alle begreifen: Es gibt den einen Öffentlichen Dienst, und das sind wir alle – auseinanderdividieren lassen wir uns nicht, egal ob Beamt:innen oder Vertragsbedienstete!“ Die Fakten sprechen für sich: Von den rund 4500 Bediensteten im Magistrat Graz sind gerade einmal noch an die



Öffentliche Dienst!

430 Beamt:innen, dazu kommen noch weitere 137 „Zugewiesene“ in den Gesellschaften. Aber egal, ob beamtet oder als Vertragsbedienstete: „Bei der Leistung gibt es keine Unterschiede: sie alle leisten hervorragende Arbeit und sorgen dafür, dass in Graz alles perfekt läuft!“

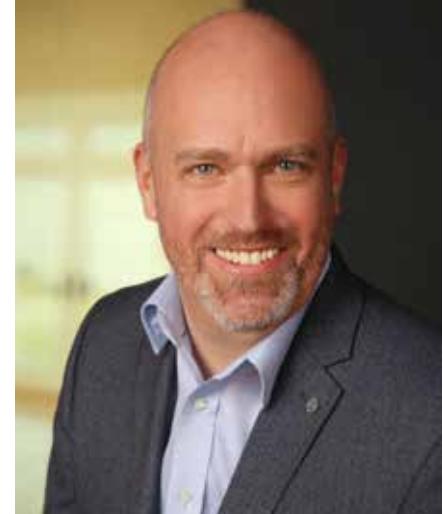
Kein Unterschied

Ein Umstand, auf den auch Gerhard Suppan, steirischer younion-Landesvorsitzender und in Graz stellvertretender ZA-Vorsitzender, regelmäßig verweist: „Spielt es eine Rolle, ob eine Beamtin oder eine Angestellte jemandes Eltern in der Geriatrie rund um die Uhr pflegt? Und macht es einen Unterschied, ob ein Beamter oder ein Angestellter dafür sorgt, dass der Kanal nicht übergeht und Wohnungen mit Fäkalien überschwemmt werden? Nein, sollte es nicht, das sind alles Öffentlich Bedienstete; dafür und noch für viel mehr sind wir, der Öffentliche Dienst, sind Hunderte

Beamt:innen und Vertragsbedienstete da – wir sind für die Bürger:innen da, 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr! Und für uns macht der ‚Status‘ keinen Unterschied.“

Kein Zwei-Klassen-Denken!

Umso wichtiger wäre es aus Demschners Sicht, den Begriff „Beamte“ zu entmystifizieren: „Dies deshalb, um nicht am Ende womöglich auch noch am Arbeitsplatz dieses unsinnige Zwei-Klassen-Denken zu haben.“ Denn Beamt:innen wären immer noch – völlig fälschlicherweise – mit Ärmelschoner, Aktentasche und „8 to 4“ verknüpft. „Völlig absurd und weit ab von jeglicher Realität – damit tut man insbesondere auch der Hoheitsverwaltung, ohne die eine Gesellschaft nicht funktionieren würde, schwer unrecht!“. Und außerdem: „Egal ob Beamt oder Vertragsbedienstete: Die



Wolfgang Demschner,
ZA-Vorsitzender im Magistrat Graz

Entlohnung ist dieselbe, bei Rechten wie auch Pflichten gibt es in der Realität keine Unterschiede. Wir verstehen uns als ‚der Öffentliche Dienst‘, sehen uns als Gemeinschaft, als Team – und genau so wollen wir auch endlich wahrgenommen und angesprochen werden: Wir sind Magistratsbedienstete, wir sind der Öffentliche Dienst!“

In Graz Abschluss im Eiltempo

Die Übernahme des Gehaltsabschlusses erfolgte in Graz auch diesmal in Blitzesschnelle.

Auch wenn der auf drei Jahre angesetzte Gehaltsabschluss für den Öffentlichen Dienst – die Details dazu gibt es auf den Seiten 4 und 5 – wenig Anlass für Freudenstimmung gibt: Einen einigermaßen positiven Aspekt gibt es dennoch. Denn während in manchen Ländern und Städten sogar noch überlegt wurde, wie die ohnedies weniger als nur bescheidene Gehaltsvereinbarung der Bundesebene sogar noch unterboten werden könnte, gab es in Graz in dieser Hinsicht keine Diskussionen. Seitens der Stadtcoalition aus KP, Grüne und SP gab es praktisch postwendend bereits die Zusage, den Abschluss übernehmen zu wollen. Natürlich immer vorausgesetzt, dass es dafür vom Land Steiermark „grünes Licht“ gibt – die Gehaltsansätze basieren, weil Teil der DO, auf ein Landesgesetz.

Sozialpartnerschaft funktioniert

„Auf jeden Fall zeigt auch das wieder, dass in Graz die Sozialpartnerschaft funktioniert. Wie im Vorjahr bei dem sehr, sehr guten Abschluss wurde auch heuer der Bundesansatz außer Diskussion gestellt und für die kommenden drei Jahre von der Stadt Graz für alle städtischen Bediensteten 1:1 übernommen“, zogen die beiden Grazer younion- und ZA-Spitzen Gerhard Suppan und Wolfgang Demschner nach ihrem konstruktiven Austausch mit Finanzstadtrat Eber Bilanz. Erfreulich einmal mehr auch: „Die hohe Wertschätzung, die die Stadtpolitik, mit Bürgermeisterin Elke Kahr an der Spitze, der Arbeit der städtischen Mitarbeiter:innen entgegenbringt und das klare Bekenntnis zu einem guten sozialpartnerschaftlichen Miteinander!“

KFA bleibt jetzt doch bestehen

Paukenschlag: Nichts wird aus Wechsel zur BVAEB – die KFA wird es weiter geben!

Diese Entscheidung kam einigermaßen überraschend: Nachdem die Übernahme der KFA durch die BVAEB als fast schon fix gehandelt und als wahrscheinlicher Termin der 1. Jänner 2026 kolportiert wurde, ist urplötzlich alles ganz anders: Die Stadtpolitik drückte im Herbst auf die Stopp-Taste - und die KFA bleibt erhalten. Dies nicht zuletzt deshalb, weil plötzlich eine Viel-Millionenforderung des Landes aufgetaucht war.

Was bedeutet das jetzt konkret? „Die mögliche Übernahme ist vom Tisch – die KFA bleibt bestehen, alle Versicherungsleistungen bleiben wie gewohnt aufrecht“, stellt younion Graz-Vorsitzender Gerhard Suppan klar. Und damit bleibt auch ein großes Plus aufrecht: Den KFA-Versicherten stehen damit auch weiterhin die vielen Vertragsärzt:innen, die sie gewohnt sind, zur Verfügung.

Wobei aber nicht alles beim Alten bleiben soll: Um auch für die Zukunft ein verlässliches und modernes Service für die rund 10.000 Versicherten zu garantieren, werde es – wie auch von der Personalvertretung immer eingefordert wurde – Investitionen in die KFA durch die Stadt brauchen. Ein Bekenntnis seitens der Stadt gibt es dafür bereits.

Weiter vorangetrieben wird auf alle Fälle die Neuaufstellung der Zusatzkasse, wobei aber auch auf diese die Versicherten weiterhin in bewährter Weise zurückgreifen werden können.



HOTEL • RESTAURANT ★★★★

Grimmingblick

Quelle deiner Energie



AB AUF DIE PISTE

2-TAGESSKIPASS INKLUSIVE!

...VON DER PISTE AB INS WELLNESSPARADIES

Dezember 2025 bis April 2026

- ◊ 4 Nächtigungen inkl. Halbpension Plus
- ◊ 2-Tagesskipass für die Tauplitzalm
- ◊ Wahlweise aromatischer Wintertee oder feuriger Punsch
- ◊ 1x Solariumjeton
- ◊ Kuschelbademantel und Badetücher während des Aufenthaltes
- ◊ 20% auf eine Behandlung Ihrer Wahl im Wellnesshaus

Zum younion Preis/Person
EUR 591,00*

Sie sparen als younion-Mitglied
bis zu EUR 71,00

Auch für 3 Nächte buchbar!
(younion Preis/Person EUR 418,00) (inklusive 1-Tagesskipass)

Sie sparen als younion-Mitglied bis zu EUR 59,00

Rückstättung* von € 15,00 pro Nacht/Erw. direkt von der younion_Die Daseinsgewerkschaft per Überweisung. Bei Selbstabholung einzureichen bis 3 Monate nach Abreise im Infocenter: 1090 Wien, Maria Theresien-Str. 11. Bei Fragen: Tel.: +43 1 31316-8300 oder infocenter@younion.at (Formulare erhalten Sie im Hotel beim Check In / Check

Detaillierte Informationen
auf unserer Website:
www.hotelgrimmingblick.at



„Jed



Immer noch häufig ein Tabu, über das viele am liebsten schweigen: Gewalt am Arbeitsplatz in seinen vielfältigen Formen – sie ist häufiger, als man wahrhaben will. Die steirischen younion-Frauen wollen das deshalb zum Thema machen.

„Gewalt am Arbeitsplatz muss niemand tolerieren, darf niemand tolerieren: Das ist eine Frage des Schutzes von Beschäftigten, des Respekts gegenüber Beschäftigten – und dies liegt selbstverständlich primär in der Verantwortung des Dienstgebers, der im Rahmen seiner Fürsorgepflicht dafür Sorge zu tragen hat“, betont younion-Landesfrauenvorsitzende Gerlinde Platzer. „Es ist aber auch Aufgabe von uns allen, bei jeder Form von Gewalt sofort auf die Stopptaste zu drücken und Halt zu sagen – egal, ob wir selbst oder andere das Opfer sind: Ein Wegschauen ist ein No Go!“

Frauen häufiger Opfer

Ganz im Sinne dieser Sensibilisierung machen die steirischen younion-Frauen das Thema „Gewalt am Arbeitsplatz“ zu einem ihrer Arbeitsschwerpunkte in dieser Periode. „Dies natürlich auch deshalb, weil Frauen häufiger Opfer von Gewalt am Arbeitsplatz sind“, stellt Platzer klar. „Was aber nicht nur daran liegt, dass in davon deutlich mehr betroffenen Branchen wie den Gesundheits- und Pflegeberufen mehr Frauen beschäftigt sind: Gewalt hat auch sehr viel mit Machtgefüge zu tun. Und nicht wenige hängen offenbar immer noch dem überholten Glauben nach, das Weibe müsse dem Manne untertan sein!“

Mut machen!

Umso wichtiger sei es, solche Strukturen aufzubrechen. Das Schlüsselwort, auf das sich der younion-Landesfrauenvorstand in seiner Klausur zu diesem Thema eingeschworen hat, heißt daher: Sensibilisierung. Platzer: „Wir müssen und werden informieren, aufklären, stärken, Mut machen!“ Den Opfern Mut machen, laut und deutlich „Nein“ zu sagen, nicht gar die Schuld bei sich zu suchen, sondern die Täter zur Rechenschaft zu ziehen; Mut machen, sich an Vorgesetzte, Vertrauenspersonen, Personalvertreter:innen, Betriebsrät:innen

zu wenden; Mut machen, notfalls mit Unterstützung auch den Weg zu Polizei und Gericht zu gehen.

Hinschauen und Stopp sagen

Ebenso gelte es, die Kolleg:innen-schaft bei Gewalt am Arbeitsplatz vom peinlich berührten Weg-schauen mehr zum Hinschauen und dagegen Auftreten zu bringen. Wobei es das Wichtigste sei, zu allererst mit dem Opfer zu reden, es zu bestärken und immer auch alle weiteren Schritte mit ihm abzustim-men!

Platzer: „Und als Gewerkschaf-ter:innen, als Betriebsrät:innen, als Personalvertreter:innen ist es natür-lich vorrangig auch unsere Aufgabe, bei den Dienstgebern ihre Fürsorge-pflicht einzumahnen: Es ist besser, sie einmal zuviel daran zu erinnern, dass sie im Kampf gegen Gewalt am Arbeitsplatz die Hauptverantwor-tung tragen und dass sie noch viel mehr präventiv tätig werden sollten! Denn jeder Übergriff ist einer zu-viel!“

er Übergriff ist einer zuviel“

Stopp der Gewalt!



younion-Landesfrauen-vorsitzende Gerlinde Platzer

Das und mehr zählt zu Gewalt am Arbeitsplatz

Gewalt am Arbeitsplatz hat viele Gesichter: Sie beginnt nicht erst bei Fußtritten, Messerattacken oder sexuellen Übergriffen. Gewalt gibt es in allen Lebensbereichen – auch am Arbeitsplatz. Und das in den verschiedensten Formen, psychisch, körperlich-physisch oder sexuell. Gewalt kann von Vorgesetzten und Kolleg:innen ebenso ausgehen wie von Kund:innen oder Patient:innen.

Psychische Gewalt

Das ist die wohl häufigste Form und reicht von aggressiver Kommunikation, Beleidigungen, herabwürdigenden oder diskriminierenden Äußerungen und Beschimpfungen über Drohungen bis hin zu Mobbing, Ausgrenzungen, Schikanen. Meist geht es um Macht und Kontrolle, das Untergraben des Selbstbewusstseins, um Erniedrigung. Was vielfach übersehen wird: Selbst der „schlechte Scherz“ auf Kosten von Kolleg:innen fällt meist schon unter die Kategorie „psychische Gewalt“.

Physische/körperliche Gewalt

Sie ist seltener, weil ihre Folgen meist sichtbarer sind, sie passiert aber dennoch: Das beginnt mit dem nur scheinbar harmlosen Schubsen und Bedrängen, geht über Bespucken, Schlägen und Fußtritten bis zu Angriffen mit Gegenständen oder gar Waffen.

Sexuelle Gewalt

Die Bandbreite reicht von verbalen Belästigungen wie sexistischen Witzen oder anzüglichen Bemerkungen über das Versenden einschlägiger Mails oder pornographische Bilder und endet bei körperlichen Belästigungen wie unerwünschten Berührungen, Streicheln, Grapschen oder sexuellen Übergriffen. Nicht zu vergessen die einschlägigen sexuellen „Einladungen“, die in Zusammenhang mit dem Versprechen von Vorteilen bzw. der Androhung von Nachteilen stehen.

Dienstgeber gefordert

Egal, um welche Form bzw. Ausprägung von Gewalt es sich handelt: Im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht sind zu allererst die Arbeitgeber gefordert, die entsprechenden Maßnahmen zu setzen – sowohl in Hinblick auf Prävention, auf Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfeldes, selbstverständlich aber auch durch konsequentes Einschreiten bei Übergriffen jeglicher Art.

younion-Pensionist:innen mehr im Blickpunkt

Mehr persönliche Kontakte, mehr Veranstaltungen, mehr Information: Kräftig ausgeweitet werden Angebote und Service für die younion-Pensionist:innen.

Erste Weichen dafür wurden bereits im November in einer Klausur des Pensionist:innen-Landesvorstandes in Fladnitz gesetzt – und das mit fachkundiger Unterstützung aus Wien: Mit dabei waren Eduard Aschenbrenner und Monika Mauerhofer, zwei gewerkschaftliche Urgesteine und jetzt in Wien an der Spitze der younion-Pensionist:innen.

„Stellenwert verbessern“

Die Intention, die beide vertreten, fand auch in Fladnitz breite Zustimmung: „Wir wollen den Stellenwert der Pensionist:innen in unserer Gewerkschaft wie in der Gesellschaft insgesamt verbessern, ihnen Gemeinschaft bieten. Das haben sich jene Kolleg:innen, die über Jahre und Jahrzehnte mit viel Engagement Hervorragendes in den Städten und Gemeinden für die Gesellschaft geleistet haben, verdient“, waren sich Aschenbrenner, Mauerhofer wie auch der steirische Landesvorstand mit Landespensionist:innenvorsitzenden Wilhelm Kolar an der Spitze einig.

Miteinander entscheidend

Entscheidend wird dabei sein, Angebote und Serviceleistungen punktuell zu verbessern. Was vor allem über das Miteinander laufen soll. Kolar: „Wir haben uns deshalb darauf verständigt, auf allen Ebenen



die persönlichen Kontakte bis hin auf Ortsgruppenebene auszubauen. Dazu zählen etwa Themenstammtische, regelmäßige Treffs, aber auch mindestens eine größere Veranstaltung jährlich in jedem Bezirk.“ Der Ausbau der Berichterstattung in der Offensiv für aktuelle Informationen ist ebenfalls auf der Vorhabensliste.

Steiermark beispielgebend?

Erfreulich übrigens: Aschenbrenner (Bild) und Mauerhofer sehen diese Initiativen in der Steiermark für andere Bundesländer als beispielgebend, wollen deshalb diesen „steirischen Weg“ mit Rat und Tat weiter unterstützen. Denn die Pensi-

nist:innen machen, so Aschenbrenner, einen ansehnlichen Anteil der Mitglieder der younion aus, sind die Treuesten der Treuen. „Sie sind ein wichtiger Teil der großen younion-Familie – verdienen die ent-



sprechende Wertschätzung und Anerkennung!“

Respektlos und nicht korrekt

„So, wie man jetzt mit uns umgeht, das haben wir nicht verdient!“ Ein Satz, der bei Pensionist:innen zuletzt oft gefallen ist. Aus ihm spricht die verständliche Riesenenttäuschung im Zusammenhang mit der Pensionsanpassung und der Art und Weise der Diskussion.

Nicht nur, dass mantraartig – und das bis heute – mancherorts immer noch von einer „Pensionserhöhung“ gesprochen wird, obwohl das kleine Einmaleins lehrt, dass angesichts der Inflation und der Erhöhung des Krankenversicherungsbeitrages auf 6,0 Prozent unterm Strich bei den Pensionen ein Einkommensminus herauskommt.

Was aber noch mehr trifft: Pensionist:innen werden zunehmend als reine Kostenträger:innen dargestellt. Dass die Pensionen der Arbeitnehmer:innen kein Geschenk, sondern eine „Versicherungsleistung“ darstellen, wird dabei unterschlagen. ASVG-Versicherte bezahlen sich nämlich ihre Pensionen zu 81 Pro-

zent selbst über ihre Pensionsbeiträge in der Aktivzeit. Bei Selbständigen liegt die Deckungsrate bei 49 Prozent, bei den Bauern bei 19 Prozent - das sind die Zahlen der Statistik Austria und der Alterssicherungskommission. Schwierig sind die Berechnungen für die Beamten:innen – denn die Öffentliche Hand „erspart“ sich die Dienstgeberanteile zugunsten der laufenden Budgets. Dass deshalb später tiefer in die Tasche gegriffen werden muss, ist insofern logisch – um das zu verstehen, bedarf es keiner Raketenwissenschaft.

Und bei all dem ist eines noch gar nicht eingerechnet: Dass Arbeitnehmer:innen während ihrer aktiven Zeit auch kräftig Steuern zahlten.

Deshalb wird ja auch die Erzählung, die „Alten“ würden ihre Pension auf Kosten der Jungen und ihrer Zukunft beziehen, als eine bodenlose Gemeinheit und schweres Foul empfunden. Denn das ist ein gefährliches Ausspielen von Jung

gegen Alt.

Viele von uns „Alten“ haben schon in der Vergangenheit immer wieder ihre

Bereitschaft gezeigt, ein wenig zurückzustecken, wenn es sein muss – aus Solidarität und im Sinne der Gemeinschaft. Aber bitte nicht derart untergriffig und niveaulos: Die vielen Hunderttausenden, die jahrzehntelang so viel für Land und Gemeinschaft geleistet haben, verdienen auch in der Pension einen korrekten, respektvollen Umgang!

Wilhelm Kolar

Landespensionist:innenvorsitzender



Dieses Wiedersehen bereitet immer Freude

Der Naturpark Almenland war das Ziel der knapp 140 Teilnehmer:innen aus Graz am diesjährigen „Tag der Begegnung“. Perfekt organisiert von der Grazer Bezirkspensionist:innen-Vorsitzenden Annelie Paar-Schmidt und ihrem Team, war die Veranstaltung auch heuer wieder ein voller Erfolg: „Es ist eine gerne genutzte Gelegenheit, alte Kolleg:innen wieder zu treffen, aber auch neue Bekanntschaften zu knüpfen.“

Gelungenes Programm

Der Naturpark Almenland - gelegen in der steirischen Region



rund um die Teichalm - bietet nicht nur beeindruckende Landschaften, sondern auch interessante Ausflugsziele. Die pensionierten Kolleg:innen konnten für das Vormittagsprogramm zwischen drei verschiedenen Destinationen auswählen: die Almenland-Imkerei Passail, die Almenland-Sennerei

Leitner und der Bauernhof Moarhofhechtl. Nach einer Führung im Betrieb konnten jeweils die vor Ort produzierten Köstlichkeiten probiert und gekauft werden - entweder Honig, Käse oder Eierspeis.

Zum gemeinsamen Mittagessen im Naturhotel Bauernhofer auf der Brandlucken fanden die drei Gruppen dann wieder zusammen zum geselligen Austausch. Paar-Schmidt: „Es war ein rundum gelungener Tag – alle haben das Programm und das Zusammensein genossen und freuen sich bereits auf den nächsten „Tag der Begegnung“.

Ihr Vorteil, dabei zu sein!



Kostenloser & zu Tageszeitur

Manfred Prosser

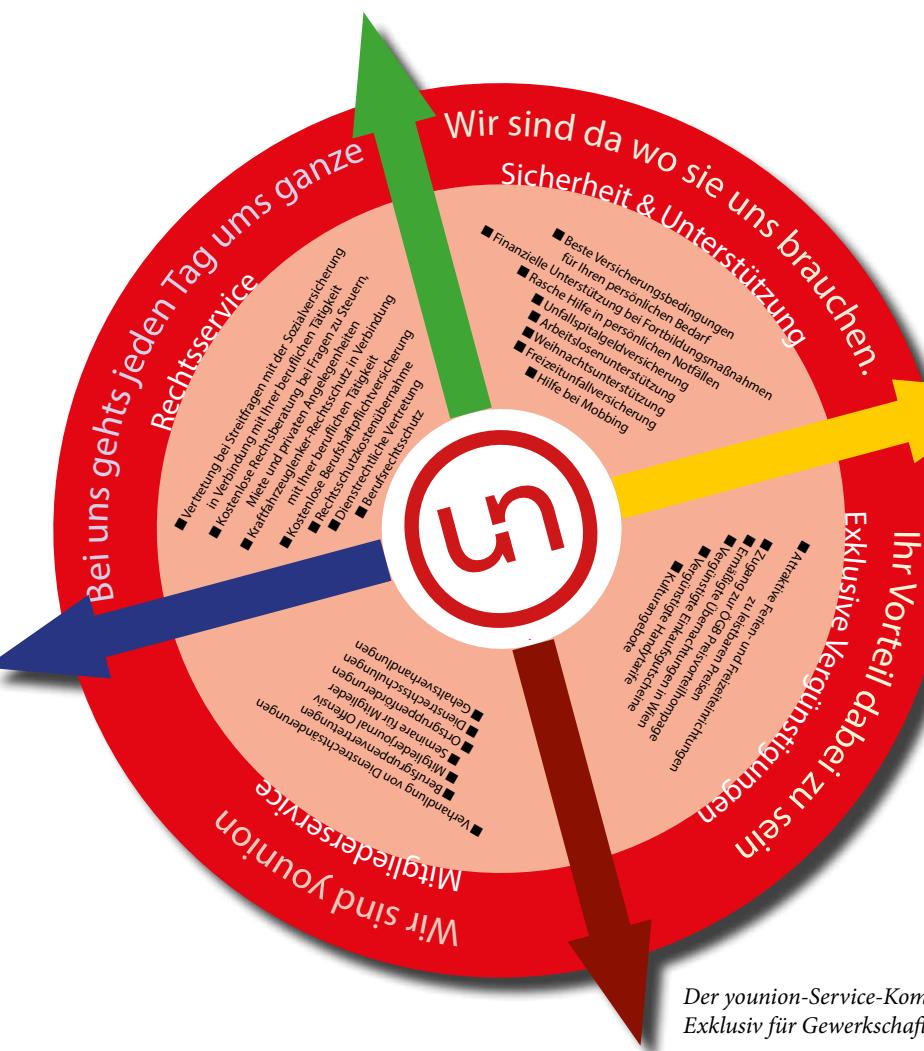
Landessekretär der younion Steiermark



Ab sofort bietet die younion allen Mitgliedern einen unbegrenzten digitalen Zugang für den Anbieter „PressReader“ in Kooperation mit der Arbeiterkammer-Bibliothek Wien an.

Mit dem Zugang zum „PressReader“ kann jedes younion-Mitglied auf tausende regionale, nationale und internationale Zeitungen und Magazine zugreifen. Egal ob auf dem Smartphone, Tablet oder dem PC. Das umfasst die wichtigsten österreichischen Tageszeitungen als E-Paper, rund 5.500 Zeitungen und Magazine aus über 100 Ländern in mehr als 60 Sprachen und Zugriff auf ein umfangreiches Archiv.

Bei weiteren Fragen dazu bitte an das Landessekretariat wenden unter steiermark@younion.at oder 0316/7071-86300.



unbegrenzter Zugang Zeitung und Magazinen (digital)



Wie funktioniert das?

1) Einloggen mit den persönlichen younion- Mitglieds-Zugangsdaten auf www.younion.at



2) Das hier verlinkte Formular online ausfüllen :

(WICHTIG: hier bereits das gewünschte Passwort für den PressReader festlegen!)
<https://www.younion.at/zeitungsabo>

3) Danach erhält man eine E-Mail mit der Lesekonto-Nummer.

4) Mit dieser Lesekonto-Nummer und dem Passwort, das im Formular ausgewählt wurde, mittels folgender Schritt-für-Schritt-Anleitung einsteigen:

Anleitung für die Anmeldung am Handy:

<https://www.younion.at/zeitungsabo/zeitungsanmeldung-anmeldung-handy>



Anleitung für die Anmeldung am PC:

<https://www.younion.at/zeitungsabo/zeitungsabo-anmeldung-im-browser>

Wichtig! Betrifft Anmeldung am Handy und am PC!

- 1.) Bitte beginnen Sie mit der Option „Bibliothek oder Gruppe“. Wählen Sie diese bitte aus!
- 2.) Dann geben Sie in der Suchleiste „Arbeiterkammer“ ein. Wählen Sie dann die „Arbeiterkammer Wien“ aus.
- 3.) So, jetzt können Sie sich mit der per E-Mail erhaltenen Leserkontonummer und dem vorher ausgewählten Passwort anmelden.

Freie Ferienwohnungen

bald auf Knopfdruck zu sehen!

Service wird in der younion großgeschrieben: Bald werden alle Mitglieder des Vereines Sozialbetreuung in Echtzeit sogar zu Hause nachschauen können, welche Ferienwohnungen frei sind.

Auch wenn vor allem in Zeiten der Schulferien - sowohl im Winter als auch im Sommer - ein Run auf die rund 70 Ferienwohnungen der younion-Steiermark - konkret des Vereines Sozialbetreuung - stattfindet: Zwischendurch, also abseits der Anmeldetage, findet man immer wieder freie Ferienwohnungen; speziell in den Vor- und Nachsaisonen wäre die Auswahl an sich durchaus groß.

Neues System

Was demnächst einfacher wird: „Im Zuge der notwendig gewordenen Neuaufstellung des gesamten Buchungssystems war es für uns Grundvoraussetzung, auch das Service für unsere Vereinsmitglieder zu verbessern. Im Klartext: Wir wollten ein System, bei dem unsere Mitglieder ganz bequem auch von zu Hause aus in Echtzeit nachschauen können, welche Wohnungen wann frei sind!“, bringt Verein So-

zialbetreuung-Vorsitzender Wilhelm Kolar die Zielsetzung auf den Punkt. „Und das ist geschafft!“

Professionelle Software

Denn mit dem Software-Anbieter „Casablanca“ hat man ein Unternehmen gefunden, das große Erfahrung im Buchungswesen hat und auch dieses wichtige Kriterium erfüllt, wie sich der gesamte Sozialbetreuungs-Vereinsvorstand im November bei einer Präsentation überzeugen konnte. Kolar: „Wir kaufen schließlich nicht die sprichwörtliche Katze im Sack - „Casablanca“ betreut mit seiner Software bereits die younion auf Bundesebene, hat die Buchungssysteme für unser Vitalhotel in Fladnitz und für unser Hotel Grimmingblick in Bad Mitterndorf erarbeitet!“

Umstellung läuft

Aktuell laufen die doch recht aufwendigen Vorarbeiten bereits auf Hochtouren - die Umstellung des Buchungssystems selbst soll mit Jahresbeginn erfolgen. Ab wann dann auch der online-Blick auf die freien Ferienwohnungen möglich sein wird, ist noch offen. Kolar: „Auf jeden Fall wollen wir in der ersten Jahreshälfte so weit sein. Wir wollen für unsere Vereinsmitglieder einen möglichst einfachen Zugang schaffen - entweder über eine eigene Vereins-Webseite oder angedockt



Auch der „Gemeindebote auf Seite 3 ist sich im Klaren darüber. „Die Gewerkschaft schaut auf ihre Mitglieder“

bei der younion. Und dies dann auch mit Zusatzinformationen über die Wohnung - etwa, ob ein Haustier mitgenommen werden kann!“

Mehr Kontrolle

Eines wird sich mit dem neuen Buchungssystem übrigens nicht ändern: Anspruch auf Ferienwohnungen haben ausschließlich die Mitglieder des Vereines Sozialbetreuung, die über den 13. und 14. Monatsbezug ihren Beitrag leisten. Das neue Buchungssystem ist in Hinblick auf Schlupflöcher extrem engmaschig. Kolar: „Und das ist gut so - als Nicht-Mitglied eine Ferienwohnung zu denselben Konditionen nutzen zu wollen, empfinde ich gegenüber den Kolleg:innen, die ihren Beitrag sehr wohl leisten, als höchst unsolidarisch und unfair!“



Neue Beschilderung für das „Sportcenter“ der younion

„Pichlergasse“ war gestern – jetzt ist es nur noch als das be- namst, was es ist: das „Sport- center der younion Steiermark“.

Vielen ist „die Pichlergasse“ als tolle Freizeitanlage im Süden von Graz – genutzt teilweise auch von der Stadt Graz, die das Projekt unterstützt – ein Begriff: Ob Tennis, Squash, Kegeln, Tischtennis oder Fußball – für Gemeindebedienstete und deren Familien bietet die Anlage eine Fülle von Möglichkeiten. Die Mehrzweckhalle bietet sogar Platz für Handball, Volleyball, Faustball, Basketball und Badminton. Was dabei aber meist völlig übersehen wurde: Die gesamte Anlage gehört der younion-Steiermark, ist im Verein Sozialbetreuung angesiedelt und wird natürlich auch von diesem erhalten.

Nachdem jetzt ohnehin die gesamte Beschilderung, außen wie innen, erneuert werden musste, haben wir uns deshalb gleich zu einer völlig neuen Beschilderung entschlossen“, betont Sozialbetreuung-Vorsitzender Wilhelm Kolar: „Die gesamte Anlage heißt jetzt „Sportcenter“ – und es ist für alle und jeden ersichtlich, dass es eine Einrichtung der younion ist.“ Wobei selbstverständlich auch Vereinsmitglieder bei den Nutzungsentgelten Sonderkonditionen haben.

Apropos neu: Ein bei vielen Familien besonderes Highlight sollte im Laufe des Jahres 2026 wieder zur Verfügung stehen: Eine dann völlig neugestaltete Minigolf-Anlage. Kolar: „Auf vielfachem Wunsch haben wir sogar darauf geachtet, dass sie turniertauglich sein wird, also auch dem Regelwerk für große Wettkämpfe entspricht.“



Ferienwohnungen Anmelde- termine Sommersaison 2026

Anmeldung für younion- Mitglieder Graz

Wann?

Ferienwohnungen in Österreich:

Dienstag, 03. Februar 2026:

Buchungstermin für die Hauptaison während der Sommerschulferien von 11. Juli bis 12. September 2026, sowie für den Zeitraum in den Herbstferien von 24. bis 31. Oktober 2026.

Mittwoch, 04. Februar 2026:

Buchungstermin für die Vorsaison (Anfang Mai und Juni bis Schulferienbeginn) bzw. Nachsaison (ab Schulbeginn im September bis Ende Oktober) sowie die noch freibleibenden Ferienwohnungen in der Hauptaison.

Ferienwohnungen in Italien:

Dienstag, 10. Februar 2026:

Für die Hauptaison Sommer 2026 Schulferien vom 11. Juli 2026 bis 12. September 2026. Der erste Anmeldetermin ist für jene Kolleg:innen, welche eine Ferienwohnung in Italien in der Schulferienzeit 2026 buchen möchten und 2025 KEINE FEWO IN ITALIEN beansprucht haben.

Mittwoch, 11. Februar 2026:

Am zweiten Anmeldetag werden allgemeine Buchungen der noch freien Ferienwohnungen vom Vor- tag für die Hauptsaison gebucht.

Donnerstag, 12.02.2026: Am dritten Anmeldetag werden Buchungen für die Vorsaison (Mai bis Sommerferienbeginn 2026) oder Nachsaison (ab 12. September 2026 bis Ende September 2026) entgegengenommen.

Ab Freitag, 13.02.2026 können Sie auch telefonisch Reservierungen bei Koll. Sabine Schuster unter der Tel. (0316) 872/6110 vornehmen. Innerhalb von drei Tagen ist für diese die Anzahlung in der Personalvertretung zu leisten, ansonsten erlischt die Vorreservierung.

Wie?

Die Kolleg:innen können an den Anmeldetagen ab 7 Uhr die Reservierung der gewünschten Ferienwohnung in der Personalvertretung im Rathaus, 1. Stock – Zimmer 109, bei Koll. Sabine Schuster, durch eine Anzahlung in Höhe von € 100,- pro Woche fixieren und mittels Bankomat oder bar bezahlen. Maximal pro Reservierung sind jedoch 3 Wochen fortlaufend möglich. Die Reservierungen an den Anmelde-

tagen können nur unter Vorweis der Service Card vorgenommen werden. Die Restzahlung ist bis spätestens 14 Tage (Ferienwohnungen in Österreich) bzw. drei Monate (Ferienwohnungen in Italien) vor Urlaubsantritt zu begleichen.

Stornierungen sollten möglichst ein Monat vor Urlaubsbeginn bekanntgegeben werden. Stornogebühren betragen innerhalb 14 Tage vor Urlaubsantritt € 50,- pro Woche bzw. € 100,- pro Woche in der Schulferienzeit.

Anmeldung für steirische younion-Mitglieder

Landessekretariat der younion, Karl Morre Straße 32, 8020 Graz, Tel. (0316) 7071/ 86306, Kollegin Sabine Jernejcic oder E-Mail: vsb-stmk@younion.at

Alle Ferienwohnungen in Österreich können ab Dienstag, den 3. Februar 2025, 8 Uhr, vorreserviert werden.

Die Ferienwohnungen in Italien können ab Donnerstag, den 5. Februar 2025, 8 Uhr, vorreserviert werden.



Liebe Gäste, liebe Freunde, ein herzliches Danke
für Ihre Treue und alles Gute für 2026!
Wir freuen uns, Sie wieder zu verwöhnen.

Das neue Jahr genussvoll
und entspannt beginnen -
mit über 30 Inklusivleistungen!

**Über 30 Inklusivleistungen im HP-Preis –
wo gibt's den sowas?**

- ✓ Umfangreiches Frühstücksbuffet (bis 10:00 Uhr) mit frisch zubereiteten Eiergerichten
- ✓ Mittags Salatbuffet | Suppe | Aufstrich | Gebäck (12:00 bis 14:00 Uhr)
- ✓ am Nachmittag Kuchen und Kaffee | Tee | Kakao vom Buffet (15:00 bis 17:00 Uhr)
- ✓ am Abend 4 gängige Menüauswahl | Salatbuffet Käse vom Brett | Eis (18:00 bis 20:00 Uhr)
- ✓ freies  im ganzen Haus

dazu das umfassende „Wohlfühlpaket“:

- ✓ Badegenuss im Hallenbad mit Massagedüsen (7:00 bis 21 Uhr),
- ✓ Benützung aller Wellnesseinrichtungen (bis 21 Uhr) mit finn. Sauna | Dampfbad Sanarium | Tepidarium | Infrarotkabine Ruheraum | Liegewiese | SALarium (Salzoase zur Regeneration)
- ✓ Badetasche mit Bademantel und Badetuch im Zimmer, Pantoffel auf Anfrage bei der Rezeption

dazu für „Vitale“:

- ✓ Tischtennis ✓ Fußball ✓ Basketball ✓ Federball
- ✓ Tennisplatz mit Optigrass-Belag
- ✓ Fitnessraum mit vielen Technogym-Geräten (7:00 bis 21 Uhr)

dazu für die „Kinder“:

- ✓ Spielzimmer und ✓ Kinderspielplatz im Grünen
- ✓ in den Sommerferien 2 x pro Woche Kinderbetreuung durch Gästebetreuerin, z.B.: Kreatives Gestalten und Erkunden

Gegen Gebühr: Carport, Solarium



Körperbehandlungen, Kosmetik, Fußpflege in unserer VITAL-OASE mit Vital-Shop



E-Bikes und E-Ladestationen



20% Greenfee-Ermäß. für Hotelgäste beim Golfclub ALMENLAND



„ZEIT ZU ZWEIT“

30. 1. - 2. 2. / 6. 2. - 9. 2. / 13. 2. - 16. 2. / 20. 2. - 23. 2.
27. 2. - 2. 3. 2026

Verwöhn-HP-plus mit über 30 Inklusivleistungen

- + 1 Glas Willkommens-Sekt
- + 1 kleines Geschenk pro Zimmer für zuhause

Preis p. P. 3 N ab € 255,-*

2 Nächte
p. P. ab
€ 176,-*



„FÜHL DICH WOHL“

6. 3. - 9. 3. / 13. 3. - 16. 3. / 10. 4. - 13. 4.
17. 4. - 20. 4. 2026

Verwöhn-HP-plus mit über 30 Inklusivleistungen

- + 1 kleines Geschenk pro Zimmer für zuhause
- + Samstag 7-gängiges Abendmenü mit Vitamindrink

Preis p. P. 3 N ab € 255,-*

2 Nächte
p. ab
€ 176,-*



„VERWÖHN-HP-PLUS“

Ganzjährig buchbar

Inklusive über 30 Genussvorteile

Genießen Sie unser Wellnessabgebot inklusive Saunaanlagen & Kulinarik

Preis p. P. 2 N ab € 176,-*

3 N ab € 255,-*

1 Nacht
p. ab
€ 88,-*

Diese ermäßigten Preisangaben sind pro Person für younion-Vollmitglieder!
Ihre Ersparnis bei 1 N 23,- / 2 N 46,- / bei 3 N 69,- / bei 4 N 92,- EURO*



Angebot für younion-Vollmitglieder.

Preise in Euro pro Person, inklusive MwSt. und Infrastrukturabgabe, exklusive gesetzlicher Nächtigungsabgabe.

*Preise sind schon auf Basis younion-Vollmitglieder-Abzug, d. h. von Preisliste minus € 8,- und eine Rückertattung** von € 15,- pro N/Erw. Diese erhalten Sie direkt von der younion_Die Daseinsgewerkschaft. Einzureichen bis 3 Monate nach der Abreise im Infocenter: Maria-Theresien-Str. 11, 1090 WienT: +43 1-31316 / infocenter@younion.at (**Formulare erhalten Sie im Hotel beim CheckIn/CheckOut)

Für andere ÖGB-Mitglieder sind zu diesen Preisen + € 15,- , Nichtmitglieder + € 23,- pro N/Erw. dazuzurechnen. Es gilt Preisliste 2026.

Preise ausgenommen Ostern, Weihnachten, Ferienzeiten und Silvester. Irrtum, Druck und Satzfehler vorbehalten.

© Vital-Hotel-Styria. Inserat 1/2026 Offensiv

younion



8163 Fladnitz an der Teichalm 45, Tel. 03179 / 233 14
office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at

Fotos: Eisenberger, Bergmann



Breitenau am Hochlantsch

Betriebsausflug Bratislava

Der zweitägige Betriebsausflug der Ortsgruppe Breitenau führte Anfang September nach Bratislava. Bei einer geführten Besichtigung wurde die historische Altstadt erkundet. Am Abend folgte das Highlight der Reise, eine Schifffahrt mit dem Speedboot auf der Donau nach Wien. Nach einer Führung durch den Wiener Zentralfriedhof mit spannenden Einblicken in die kulturhistorische Bedeutung des weitläufigen Areals und den zahlreichen dort bestatteten berühmten Persönlichkeiten ging es weiter zu einem traditionellen Heurigen. Als süßer Abschluss sorgte ein Stopp bei Stefans Torten in Krieglach für Begeisterung.



Judenburg

Schifffahrt Altaussee

Der diesjährige Ausflug von Personalvertretung und Ortsgruppe Judenburg unter der Leitung von Gernot Heimgartner führte diesmal zunächst in die Narzissentherme nach Bad Aussee und dann mit dem Solar - Schiff über den Altausseersee, mit wunderschönem Blick zum Dachstein und Loser, Trisselwand und Sandling. Zum Ausklang ging es zu einem gemeinsamen Abendessen mit Ausseer Ofenbratl, Speckkrautsalat und anderen Schmankerln in das Restaurant Berndl.



Kapfenberg

Südsteirische Weinstraße

Der Betriebsausflug der Personalvertretung und younion-Ortsgruppe Kapfenberg rund um Anna-Maria Eder führte die Bediensteten im Herbst auf die Südsteirische Weinstraße nach Leutschach, wo man gemeinsam eine Minigolf-Wanderung machte. Auch in den ein oder anderen Buschenschank wurde eingekehrt, wo es eine Weinverkostung und Brettljause gab, eher es dann am nächsten Tag nach Maribor zur Floßfahrt weiterging. Zum Abschluss wurde dann noch die freie Zeit in der Stadt Maribor genossen.



Kindberg

Dienstjubiläen

Im November wurden im Gasthof Blumrich die Dienstjubiläen für 25, 35 und 40 Jahre im Dienste der Stadtgemeinde Kindberg feierlich begangen. Neben den aktiven Jubilar:innen wurden auch jene Kolleg:innen gewürdigt, die in diesem Jahr ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten haben. Umrahmt von einer musikalischen Darbietung durch Mitarbeiter:innen der Musikschule, sprach der Vorsitzende der Personalvertretung und younion-Ortsgruppe, Robert Holzer, dem Bürgermeister Christian Sander sowie der gesamten Dienstgeberseite seinen Dank für die gelungene Veranstaltung aus – eine herzliche Form der Wertschätzung gegenüber den hervorragenden Leistungen aller Bediensteten.



Knittelfeld

Wandertag Bründlweg

Die Ortsgruppe Knittelfeld rund um Manfred Hiebler veranstaltete im Oktober bei strahlendem Wetter einen Wandertag am romantischen Bründlweg. Zur Stärkung ging es im Anschluss dann auch zum dortigen Gasthaus zu einem geselligen Miteinander & Austausch.



Pflegeverband Bruck-Mürzzuschlag

Betriebsausflug München

Unter der Leitung von Michaela Kurz, Zentralpersonalvertretung des Pflegeverbands Bruck-Mürzzuschlag, nahmen 33 Teilnehmer:innen beim diesjährigen dreitägigen Ausflug nach München teil. Am Programm stand unter anderem die Besichtigung der Bavaria-Filmstudios sowie eine Stadtführung inklusive Rundfahrt. Den Abschluss bildete der Besuch des Weihnachtsmarktes in der Pullman City, inklusive Glühwein, Punsch und Weihnachtsparade.



St. Peter am Kammersberg

Ausflug Burg Oberkapfenberg

Die Personalvertretung und younion-Ortsgruppe St. Peter am Kammersberg unter der Leitung von Gertraud Kreis lud am 05. September 2025 die Belegschaft und den Gemeindevorstand zu einem Ausflug auf die Burg Oberkapfenberg ein. Nach einer Burgführung und der beeindruckenden Greifvogelschau ging es zum Rittermahl in die Burgschenke, wo die Teilnehmer:innen mit Trommler und Herold mittelalterlich begrüßt wurden. Beim Essen – ganz ohne Tischmanieren - sorgten individuell auf Kolleg:innen zugeschnittene Texte für viele Lacher. Armbrustschießen und Ritterspiele rundeten den Tag ab.



Trofaiach

Dachstein – Planai

Der Betriebsausflug der Trofaiacher Kolleg:innen rund um Harald Zechner ging diesmal zum Dachstein. Bei winterlichen Verhältnissen wurden der Eispalast, die Stiege ins Nichts und der Skywalk besucht. Für besonders wetterfeste wurde eine Wanderung zur Seetalerhütte organisiert. Bei Jause und Musik nahm der Ausflug auf der Schafalm einen zünftigen Ausklang.



Liezen

Ausflug Salzkammergut

Unter der Reiseleitung von Manfred Pimperl unternahmen 57 gutgelaunte Pensionist:innen aus dem Bezirk Liezen ihren diesjährigen Ausflug ins Salzkammergut. Erster Programmfpunkt war eine Führung durch die Lebzelterei des Ausseer Lebkuchens, weiter ging es nach Unterach am Attersee. Dort begann die Schifffahrt mit der MS „Stadt Vöcklabruck“ über den malerischen Attersee bis zur Anstiegstelle in Weyregg. Nach der entspannten Schifffahrt wurde zum Abschluss hoch über dem Attersee im Aussichtsgasthof am Wachtberg gegessen.





AK-SKITAGE 26

SKIFAHREN & SPAREN



Mittagsgaudi, gratis Hüttingulasch – serviert von AK-Präsident Josef Pesserl & Team, Livemusik mit den Jungen Paldauern

Jag_CZ - stock.adobe.com/AK

Gilt auch für Mitglieder
der Gewerkschaft Younion



| | | | | | | |
|---|---|---|-----|-------|---|--|
| | | | | | 9 | |
| | 7 | | | 1 4 3 | | |
| 7 | | | | 6 | | |
| 2 | 7 | | | | 1 | |
| 8 | | | 6 3 | | | |
| 6 | | 7 | | | | |
| 7 | 3 | 1 | | | | |
| | | | 2 4 | | | |
| 5 | | | | 1 | | |

| | | |
|-----|-----------------------|--|
| 11. | Präbichl | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es einen Sonderpreis von € 38,- (statt € 53,50) auf die Erwachsenen-Tageskarte |
| 18. | Salzstiegl | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es 50 % auf die Tageskarte. 50 % Kinderermäßigung. |
| 25. | Bürgeralpe/Mariazell | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es 50 % auf die Tageskarte. 50 % Kinderermäßigung. |
| 1. | Hohentauern | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es 50 % auf die Tageskarte. 50 % Kinderermäßigung. |
| 7. | Obdach | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es 50 % auf die Tageskarte. 50 % Kinderermäßigung. |
| 8. | Turnau | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es 50 % auf die Tageskarte. Kinderkarte um € 17,- statt € 28,- |
| 28. | Brunnalm-Hohe Veitsch | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es 50 % auf die Tageskarte. Kinder bis 6 Jahre gratis! |
| 1. | Lachtal | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es einen Sonderpreis von € 39,- (statt € 59,-) auf die Erwachsenen-Tageskarte |
| 7. | Riesneralm | ACard-Bonus: Gegen Vorlage der ACard gibt es 25 % auf die Tageskarte. 20 % Kinderermäßigung. |

www.akstmk.at/ski
Gerechtigkeit muss sein.



| | | | | | | |
|---|---|-----|-----|-----|--|---|
| 7 | | | | | | 5 |
| | | | 5 7 | | | |
| 3 | 1 | | | 4 7 | | |
| | 3 | 2 | 8 | | | |
| 6 | | | 7 | | | |
| | 4 | | | 6 | | |
| | 8 | 5 7 | | | | |
| 2 | 1 | | | 1 9 | | |

| | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------------|--------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|---------------------|---------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|---|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|--------------------------------|---------------------|
| Gegenstand aus Elfenbein | | Gratulationsbeschreibung (Mz.) | wenn; engl. Chef einer Betriebeinheit | ost-europ. Panflöte | Dreigespann | Sehnsucht nach fremden Ländern | herausragendes Ensemblemitglied | Vorname des engl. Autors Hardy ("Tess") | Übereinkunft | ist; engl. zirpende Insekten | Abchiedsgruß | Zuhause | IT-Verantwortlicher |
| → | | 6 | | | | | | | | 1 | | | |
| Unterliga; Abk. | → | US-Schauspieler (Matt) | → | | | Verhältniswort | | | | Einfall | → | | |
| Abwesenheit von Gemütsregungen | → | Burgverliese | ↓ | | | 13 | | | | | | | |
| → | Umlaut Eselslaut | 4 | Institut f. Wohnbau; Abk. | → | arab. weibl. Vorname ("Glaube") | | | | Schwitzstube | Mehrzahl; Abk. | → | | |
| EuroCity; Abk. | | | Taskforce | ↓ | heilig; span. | | | Kfz-Kennzeichen für Swasiland | | Ort, der viele Besucher anzieht | → | | |
| asiat. Nomadenzeit | → | | | | | | | 7 | | | | | |
| Ziel einer Pilgerreise | → | | | | | | | | | | | | |
| sud-amerikan. Gebirge | Faultier | "international unit", Abk. | → | | | | | | | Kartenpiel | | | |
| → | | 16 | | | | | | | | norweg. Insel | | | |
| → | Internet-Kürzel für Togo | → | | | | | | | Jux | → | | | 3 |
| ist; engl. | | | | | | | | | Autor von Bühnenstücken | ↓ | | | |
| Musical von A. L. Webber | → | | | | | | | | | | | | |
| Kurzschrift (Kurzbezeichnung) | | Zwischenrippensteaks | → | | | | | | Teil des Mittelmeers | | | | |
| → | 11 | | | | | | | | Nutzvieh | → | | | |
| Euro-Night; Abk. | → | | eingetragener Verein; Abk. | | | | | | | | | | |
| Frettchen | | | | | | | | | | | | | |
| persönl. Fürwort | → | Solmisation | | Abk.: Rotes Kreuz | ↓ | Eigenkapital; Abk. | Hauptstadt d. Bahamas | ist; engl. Register (Mz.) | | | | | |
| unüberlegte Handlung | → | 8 | | Feuchtigkeit | ↓ | | | | | | | | 10 |
| → | | | | | 5 | Vorgebirge | → | | "Deutsche Fas-sung"; Abk. | "Doktor", Abk. | Kürzel f. Nickel | Dachgeschoß; Abk. | Beinkleid |
| Insel vor Qingdao (China) | → | "außerordentlich"; Abk. | | | | ägypt. Sonnen-gott | → | | dt. Gebirge | in; span. | | | |
| Behörde | | | dt. Artikel | | | | Erzählung v. Hermann Hesse | | | | | | |
| → | | 14 | "Member of Parliament"; Abk. | Fenchelholzbaum | → | | | | | | asozial (umgangssprachl.) | | |
| Internet-Phänomene Konferenzraum | → | | | Fürwort | | Form von "sehen" | Doppelvokal | Schoko-Marke von Stollwerck | Kfz-Kennzeichen für Graz | Internet-Kürzel für Serbien | | Farbe | |
| → | | | | | | | | 2 | | | | Gebrauch (wirtschaftssprachl.) | |
| | | | | | | | | | | | | | 9 |

Senden Sie die Lösung bitte bis 28.02.2026 an younion – Die Daseinsgewerkschaft, Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz oder per Mail an steiermark@younion.at

Zu gewinnen gibt es 3 x 20 Euro in Form von Einkaufsgutscheinen der Firma Spar. Die Lösung des Rätsels aus der Offensiv 3/2025 war „**YOUNION FEIERT GEBURTSTAG**“.

Die Gewinner:innen sind:
Andrea Mielacher, 8054 Graz
Karl Wilfling, 8061 St. Radegund/Graz
Gerlinde Siegl, 8680 Mürzzuschlag

Lösung:

1 2 3 4 5 6 7

8 9 10 11 12 13 14 15 16

Einzigartiger Blick in die Museenwelt

Die Idee kam spontan angesichts der Schwerpunktpräsentation 2026 des Universalmuseum Joanneum. Wollen wir doch einmal über das großartige UMJ hinaus anhand eines steirischen Bezirks zeigen, wie vielfältig die Museenlandschaft unseres Bundeslandes ist.

„Das Joanneum blüht auf“, Blumen als Spiegel der Gesellschaft: Mag die Laufzeit des Schwerpunktthemas „BLOOM“ für acht UMJ-Standorte und zehn Ausstellungen zwar erst ab 21. März 2026 einsetzen, lohnt es, schon jetzt sein Augenmerk darauf zu richten. Unter der Projektleitung von Katrin Bucher-Trantow und der Projektkoordination von Timna Pachner gibt es schon jetzt interessante Informationen über dieses Zukunftsprojekt im Universalmuseum Joanneum (UMJ) wie im Grazer Kunsthause. Auf www.museum-bloom.at lässt es sich wunderbar schmökern und den Jahreslauf je nach Interessen einteilen.



Themenschwerpunkt „BLOOM“: Badezimmer der Gräfin Anna Lamberg um 1900 in Schloss Trautensfels (Foto: c-UMJ/Ernst Reichenfels).

Das Festivalmonat „Power of Flower“ setzt dann so richtig im Juni 2026 ein. Jedes Wochenende stehen andere Häuser im Fokus,

an den BLOOM-Standorten innerhalb und außerhalb von Graz. Ob nun Arbeiten, Installationen und Objekte der zeitgenössischen Kunst oder Blumenbilder aus 200 Jahren, „Blümchensex“ und das bunte Treiben der Pflanzen, blühende Medizin oder Mythen und Symbole: Es wird bis in die Tiefen alles Pflanzlichen vorgedrungen.



Naturkunde zum „Blümchensex“: Blüte und Hummel (Foto: Universalmuseum Joanneum)

„MUSIS“ vor den Vorhang!
Apropós Museenverband: Anhand der höchst kurSORischen Auflistung der 21 Museen eines einzigen steirischen Bezirkes, nämlich des Bezirks Voitsberg, darf im Verlauf dieser Kulturtipps auf die Einzigartigkeit der Museumsvielfalt hingewiesen werden, ob diese nun auf ehrenamtliches privates Engagement oder öffentliche Initiativen zurückzuführen ist. Unterschiedlich natürlich die Öffnungs- und Schließzeiten, daher auch die jeweiligen Kontaktadressen, meist via Homepages.

Es bietet sich aber auch die Gelegenheit, „MUSIS – Der steirische Museenverband“ vor den Vorhang zu bitten. Obfrau Anja Weisi Michlitsch weist angesichts öffentlicher Budgeteinsparungen „dort, wo Kultur, Bildung und Zusammenhalt wachsen“, mit Nachdruck darauf hin, wie wichtig Museen auch als Wirtschaftsfaktoren sind. Laut Museumsbund Österreich bringt jeder Förder-Euro rund 1,8 Euro an regionalem Mehrwert.

Geschäftsführerin Margit Horvath-Suntiger nennt als besondere Unterlage für Interessierte die kostenlose Broschüre „Die Museumschätze 2025/26“, die schon jetzt bestellt werden kann (siehe Homepages www.musis.at sowie www.steirischemuseen.at). Also dann: zeitgerecht planen und rein ins Vergnügen!



Die neue Museumsbroschüre des Steirischen Museumsverbandes „MUSIS“ (Foto: MUSIS).

Bezirk Voitsberg im Überblick

Ambrosi-Museum

Die Gustinus Ambrosi -Gedenkstätte zeigt das nach Plänen des Künstlers gestaltete Wohnhaus mit zahlreichen Plastiken und Porträtbüsten des Vielgeehrten (u.a. „Ehrenbürger der Stadt Graz“), aber angesichts seiner „Arrangements“ mit den „Mächtigen“ seiner Zeit immer wieder kritisch hinterfragten Künstlers (1893-1975). Siehe bitte www.stallhofen.gv.at/bildungundkultur/sehenswuerdigkeiten-kuenstler/ambrosimuseum

Bergbaumuseum Karl-Schacht

Geschichte des weststeirischen Kohlebergbaus – von der Handarbeit des 19. Jahrhunderts bis zu modernen Abbautechniken und Groß-



Kulturtipps von Peter Grabensberger

Dr. phil. Peter Grabensberger, mehr als 17 Jahre lang Leiter der Kulturabteilung der Stadt Graz, stellt diese ausgewählten Kulturtipps zusammen. Seine berufliche Laufbahn hat er bei der legendären Tageszeitung „Neue Zeit“ in Graz begonnen.

maschinen. Siehe www.rosental-kainach.at/bergbau-museum-menue



Eingang zum Bergbaumuseum Karlschacht in Rosental (Foto: MUSIS/Evelyn Kaindl-Raninger).

Buchhaus in Geistthal

Im früheren Verwaltungs- und Gerichtsgebäude des Stifts Rein begegnet man Hexen, Zauberern und der Heiligen Kummernis. Kontakt und Information: Geistthal 7, 8153 Geistthal-Södingberg, T: +43 664 88462417

Burgenkundliches Museum Schloss Alt-Kainach

Das Renaissanceschloss Alt-Kainach, dessen heutige Form auf 1540 zurückgeht, zeigt Ausstellungen zu steirischen Sagen, Vor- und Frühgeschichte. Siehe www.steirischer-burgenverein.at

Dorf museum Hirschegg

Sammlung bäuerlicher Geräte bis hin zu Zeugnissen frühen Wintersports. Kontakt und Information: T: +43 3141 2342

Edi's Oldie-Welt

In dem im Oktober 2025 eröffneten Museum präsentiert der Sammler Eduard Pischler eine einzigartige Sammlung von Oldtimern, Puch-

Motorrädern, alten Traktoren etc.
Siehe <https://edis-oldie-welt.at>

Franz Weiß-Museum

Das Franz Weiß-Museum in der ehemaligen Tregister Volksschule präsentiert auf zwei Etagen das vielfältige Werk des steirischen Künstlers (1921–2014). <https://lipizzanerheimat-museum.at/professor-franz-weiss-museum>



Das Franz Weiß-Museum (Foto: Dr. Ernst Lasnik).

Glasmuseum Bärnbach

Das Stölzle Glas-Center in Bärnbach mit historischen und modernen Exponaten, einer traditionellen Mundblashütte und einem großen Werksverkauf. www.glasmuseum.at

Kelten- und Röermuseum Södingberg

Das Kelten- und Röermuseum Södingberg präsentiert die rund 6000-jährige Besiedlung des Södingtals, www.geistthal-soedingberg.at

Kern Buam-Museum

Leben, Wirken und Geschichte der bekannten steirischen Volksmusikgruppe. <http://wirt.schneiderwirt-trio.at/kern-buam-museum>

Krämpushöhle und -museum

Der Titel ist Programm. www.stallhofen.eu/bildungundkultur/sehenswuerdigkeiten/krampushohle-museum

Lipizzanergestüt Piber - Spanische Hofreitschule

Alles über die Welt der Lipizzaner: www.piber.com

Museum Köflach

Das Museum Köflach befindet sich derzeit im Umbau zu einem Schaudepot mit Archiv und Bibliothek. www.kunsthaus-k.at/museum

Museum Ligist

Im 250 Jahre alten ehemaligen Schmiedehaus 6000 Jahre Regionalgeschichte www.ligist.gv.at/infrastruktur/museum-ligist

Museum Waldglas Salla

Historisches Gewerkehaus von 1811. <http://lipizzanerheimat-museum.at/waldglas-museum-salla>

Schloss- und Ortsmuseum Maria Lankowitz

In der ehemaligen, spätgotischen Kapelle von Schloss Maria Lankowitz eingerichtet. www.maria-lankowitz.at

Sunfixl Höhle

Bei einer Befahrung der Sunfixl-Höhle erfährt man über den seit dem 13. Jahrhundert betriebenen Sandsteinabbau www.kainach.at/tourismus/sunfixlhoehle.html

Wir wünschen Ihnen
Gesundheit und Erfolg
für das Jahr 2026.



Ihr Vorteil
dabei zu sein!

younion
Steiermark